

## Open Market auf dem Prüfstand

**EINSCHNITTE FÜR DEN FREIVERKEHR** — Die **Frankfurter Wertpapierbörse** sperrte Ende vergangenen Jahres den Zugang zum allgemeinen Freiverkehr (Open Market) für neue Emittenten vollständig. „Hintergrund ist, dass es zu zahlreichen Missbrauchsfällen kam, so dass sich die Börse in Zusammenarbeit mit der **BaFin** und der Börsenaufsicht zu diesem ungewöhnlichen Schritt entschloss“, so **Thorsten Kuthe**, Rechtsanwalt bei **Heuking Kühn Lüer Wojtek**. Nunmehr hat die Börse ein Konsultationsverfahren mit Marktteilnehmern eingeleitet, um möglichst zügig zu einer Neustrukturierung zu kommen. Geplant ist, den Open Market (First Quotation Board) komplett abzuschaffen. Nur Anleihen und Emittenten, die bereits an einer anderen Börse notieren, sollen noch im Open Market gehandelt werden können. Allen anderen Emittenten steht nach den derzeitigen Plänen nur noch der Entry Standard offen. Voraussetzung hierfür ist, dass zum einen ein Prospekt veröffentlicht wird und zum anderen fortlaufende Transparenzpflichten, wie etwa ein Halbjahresbericht und (Quasi-)Ad-hoc-Mitteilungen, erfüllt werden.

Sollte die Börse ihre aktuellen Überlegungen in die Tat umsetzen, findet voraussichtlich im Oktober 2012 ein Umlisting aller bisher im Open Market notierten Emittenten in den Entry Standard statt. Aber: Wer bis dahin keinen Prospekt veröffentlicht hat, wird zwangsweise vom Kurszettel genommen. Betroffene Emittenten sollten daher umgehend entsprechende Maßnahmen in die Wege leiten. „Solche Prospekte können in wenigen Wochen erstellt werden und der Aufwand ist geringer als etwa bei einem Börsengang“ berichtet Kuthe aus der Praxis. „Trotzdem empfiehlt sich eine frühzeitige Planung, denn Zeit- und Kosteneinsatz steigen ebenso wie die Beeinträchtigung des operativen Geschäfts, wenn der richtige Zeitpunkt verpasst wird“, rät der Kapitalmarktexperte.

Die Praxis wird zeigen, ob das Ziel der Maßnahmen – Unterbindung von Marktmissbrauch – erreicht wird. Während sich hier bereits die ersten Zweifler melden, scheint die Frankfurter Börse keine Handlungsalternative zu sehen. Letztlich hängt es an den Handelsteilnehmern: Nur wenn alle entschlossen am selben Strang ziehen wie die **Deutsche Börse**, wird es gelingen, künftig solche Entwicklungen zu verhindern. ■

■ Mehr zum Thema lesen Sie auch in der nächsten Ausgabe des PLATOW Recht Newsletters am kommenden Dienstag. Anmeldung unter [www.platow-recht.de](http://www.platow-recht.de).

### TRANSFERMARKT

Die **Luther Rechtsanwaltsgesellschaft** hat zum 15.2.12 ihr Versicherungsrechtsteam verstärkt. **Burkard von Siegfried**, bisher Hauptbevollmächtigter der **Lloyd's Versicherer**, ist künftig im Frankfurter Büro der Kanzlei als Of-Counsel tätig. Von Siegfried leitete von 1992 bis Januar 2012 die deutsche Niederlassung von

**Lloyd's of London** und unterstützte in dieser Funktion die Lloyd's Versicherungssyndikate bei deren Deutschland-Aktivitäten, insbesondere bei Produkteinführungen und Compliance-Fragen. Bei Luther soll von Siegfried den Aufbau der versicherungsrechtlichen Praxis unterstützen. + + + Die auf Insolvenzrecht spezialisierte Kanzlei **BBL** hat mit **Carlos Mack** einen erfahrenen Insolvenzverwalter in ihren Partnerkreis aufgenommen. Mack, zuvor Local Partner bei **White & Case**, wechselte zum 1.2.12 mit seinem Team zu BBL und verstärkt neben dem Münchener Büro auch die Londoner BBL-Niederlassung. Im Schwerpunkt berät Mack bei internationalen Insolvenzen sowie bei der Restrukturierung von Unternehmen. + + + **Hogan Lovells** hat den Londoner Partner **Nicholas Cheffings** (Immobilienrecht) zum neuen Chair gewählt. Cheffings, der sein Amt zum 1.5.12 für drei Jahre antreten wird, folgt auf **Claudette Christian** und **John Young**. Als Chair ist Cheffings Mitglied des Boards von Hogan Lovells und kümmert sich um Ethos und Standards der Sozietät. Seit seinem Eintritt bei Hogan Lovells 1999 hat Cheffings bereits Erfahrung in der Gremienarbeit sammeln können. So war er z. B. bereits Teil des Conflicts Panel, derzeit ist er u. a. Chair des Partner Admission Committee sowie Mitglied des Audit Committee.

### DAS NEUESTE IN KÜRZE

— **Norton Rose** hat in Zusammenarbeit mit der New Yorker Kanzlei **Levy Stopol & Camelo** den US-Konzern **VOXX International Corporation** bei der Übernahme der **Hirschmann Car Communication-Gruppe** beraten. Federführend tätig war Norton-Rose-Partner **Klaus von Gierke** (Gesellschaftsrecht, Hamburg). Der Unterhaltungselektronikkonzern **VOXX International** erweitert damit seinen Geschäftsbereich um das Erstausrüstergeschäft im Automobilsektor. Der Kaufpreis liegt bei 85 Mio. Euro, die kartellrechtliche Genehmigung steht noch aus.

— **Latham & Watkins** hat mit einem Team um die Partner **Volkmar Bruckner** und **Stephan Süß** (beide Private Equity, München) **Ventizz Capital** beim Abschluss eines Joint Ventures mit **Hochtief Solutions** begleitet. Für Hochtief war inhouse zudem **Lutz Schmidt** beratend tätig. Der Private-Equity-Investor **Ventizz** und die auf die Entwicklung und das Management von Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen spezialisierte Hochtief-Tochter wollen künftig gemeinsam Konzessionen für Offshore-Windparks erwerben, Parks entwickeln und veräußern. Die **EU-Kommission** hat für das Gemeinschaftsunternehmen **Hochtief Offshore Development Solutions**, an dem beide Partner je 50% halten, bereits grünes Licht gegeben.

— **Hengeler Mueller** hat **E.ON Ruhrgas** beim Verkauf ihrer 40%-Beteiligung an der **HEAG Südthessische Energie AG (HSE)** beraten. Käufer ist die städtische Beteiligungsgesellschaft **HEAG Holding – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)**, die damit ihren Anteil an dem regionalen Energieversorger auf rund 93% ausbaut. Partner **Hans-Jörg Ziegenhain** und Counsel **Attila Oldag** (beide Gesellschaftsrecht/M&A, München) waren beratend tätig, daneben wurde E.ON inhouse von **Michael Moser** begleitet.